

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule**

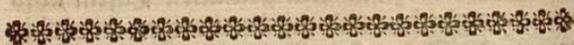
**Gruber, Johann Sebastian**

**Nürnberg, 1697**

Caput XVI. Wie die Schwerdter, Säbel, Degen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

Kupffer-Farbe angestrichen seyn / daß die ganze Tafel einem rechten Kriegs-Schilde gleich sehe. Endlich muß zu der Hohl-Kehle / wenn solche nicht bis an den äußersten Rand gehet / ein Loch zum Anzünden gebohret werden / und muß derjenige / so das Schild trägt / zu jedem Schläge unerschrocken stille stehen / auch die Waffen nicht eher wegwerffen / bis alles verbrandt. Vid. Simien, part. 1. pag. 183. Vid. fig. 64. usque 67.



## CAPITULUM XVI.

### Wie die Schwerdter / Säbel / Degen und Duffacken mit Feuer-Werk zu versehen.

**D**ie Schwerdter werden folgender Gestalt verfertigt / welches auch bey den Duffacken und Degen zu behalten / nemlich man läset die Schwerdter von Eiser so groß machen / daß man sie mit 2. Händen wohl führen kan / alsdann wird längst dem Schwerdt eine Hohl-Kehle gestossen / darinnen werden drey Löthige Leithe-Feuer-Hülsen gelegt / welche mit einem starcken Brandröhren-Saß müssen voll geschlagen seyn. Von der andern Seiten des Schwerds bohret man Löcher hindurch bis in den Brandt und stecket ein Röhrlein von einem Feder-

Wie die Schwerdter/ Säbel/ Degen re. 667

Feder-Riel oder Holz durch das Holz in den Satz/  
füllet solches mit Mehl-Pulver/ und setzet Schläge  
darauf nach der Reihe / so viel als einem beliebt/  
leimet im übrigen Pappier über die Schläge / da-  
mit sie nicht herunter fallen; desgleichen thut man  
auch bey den Leithe-Feuern / und raumet die erste  
Hülse wohl ein / damit solche bald Feuer empfan-  
ge: Wenn man aber das Schwerdt auf beyden  
Seiten/oder auch allen vieren versehen wollte/muß  
das Schwerdt etwas stärker von Holze seyn/ und  
am Creuze durch alle Wendungen Löcher haben;  
auch muß man kleine Rinnen / so von Mehlpulver  
und Brandwein angestrichen/gefüllet/ und wieder  
verklebet seyn / biß an die Spitze machen / wann  
nun die eine Seite fast ausgespielt / laufet das  
Feuer also bald forne in die andere Seite / und so  
weiter; es müssen aber die Schläge bey dergleichen  
Schwerdtern auf die Hüllen geleimet/mit Pappier  
überzogen/und mit Eisen-Farbe bestrichen werden/  
so sind sie auch fertig. Was die Säbel betrifft/  
werden solche also gemacht / man formiret aus  
zwey glatt-gehobelten Brettern einen Polnischen  
oder Türckischen Säbel / füget die Schneiden bey-  
der Bretter zusammen / der Rücken aber bleibt  
2. oder 3. quer Finger breit von einander / inwen-  
dig längst der Schneide wird von ober her von  
bleyernem Blech/ oder auch von dem zusammen-  
geleimten Pappier oder Breterlein ein Canal eines  
halben Fingers tieff gemacht / und mit langsamen  
Satz oder zusammen gedreheten Stupinen ausge-  
füllet/

füllet/die Länge deß Säbels wird mit etlichen drey-  
eckigten Breterlein / so sich recht hinein schicken/  
und an Seiten eingeleimet / und angemachet  
werden / unterschieden / und müssen in einem  
jeden Fach kleine Löcher in Canal gebohret werden/  
dadurch das Feuer zu den Schwermern / Puzen  
und Funcken/Liecht Kugelein und dergleichen in die  
Fache / womit sie versehenet / kommen könne. Der  
Rucken deß Säbels wird hernach mit Pappe oder  
Leinwad überzogen / nnd der ganze Säbel mit Ei-  
sen-Farbe angestrichen: Es können auch auswen-  
dig auf beyden Seiten Schläge angeleimet wer-  
den. Das Zündloch wird an die Spitze deß Sä-  
bels oder nahe darbey gemacht. Vid. Simien.  
part. 1. pag. 185. Braun part. 6. c. 11.

Leithefeuer/Sätze zu Schwerdtern 2c.

Mehl-Pulver 9. Loth / Salpeter 14. Loth /  
Schwefel 4. Loth / Kohlen 6. Loth / It. Mehl-Pul-  
ver 18. Loth / Salpeter 22. Loth. Schwefel 6. Loth /  
Kohlen 20. Loth / It. Mehl-Pulver 16. Loth /  
Schwef. 6. L. Kohlen 7. L. ist langsam.

Vid. fig. 68. usque 71.



Caput